

UniReport



Goethe-Universität | Frankfurt am Main

Satzungen und Ordnungen

Ordnung des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main für den Bachelorstudiengang Empirische Sprachwissenschaft im Nebenfach mit dem Abschluss „Bachelor of Arts“ vom 24. November 2010 in der Fassung vom 6. Juli 2011, zuletzt geändert am 16. Januar 2013

Hier: Zweite Änderung

Genehmigt durch das Präsidium am 22. September 2015

Aufgrund der §§ 20, 44 Abs. 1 Nr. 1 des Hessischen Hochschulgesetzes in der Fassung vom 14. Dezember 2009, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Mai 2013, hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main am 06. Mai 2015 die nachfolgende Änderung der Ordnung für den Bachelorstudiengang Empirische Sprachwissenschaft im Nebenfach vom 24. November 2010 in der Fassung vom 6. Juli 2011, zuletzt geändert am 16. Januar 2013 beschlossen. Diese Änderung hat das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 22. September 2015 genehmigt. Sie wird hiermit bekannt gemacht.

Artikel I

Änderungen

1. § 1 Abs. 2 wird nach „• Sprachen des pazifischen Raums“ ergänzt:
„• Baltische Sprachwissenschaft“
2. In „Anhang 2: Modulbeschreibungen Externes Nebenfach“ ist in der Gliederung „II.18 Baltische Sprachwissenschaft“ zu ergänzen.
3. Im „Anhang 2: Modulbeschreibungen“ wird ein neuer Punkt II.18 wie folgt ergänzt:

II.18 Schwerpunkt Baltische Sprachwissenschaft

Im Externen Nebenfach (ENF) sind zu absolvieren: die Pflichtmodule BS 1, BS 2.1, BS 2.2, BS 3, BS 5 und BS 6 (insgesamt 48 CP) sowie ein Wahlpflichtmodul aus den Wahlpflichtmodulgruppen BS 4 (6 CP). Mit den Modulen des allgemeinen Pflichtbereichs (6 CP) ergeben die im Externen Nebenfach zu absolvierenden Module insgesamt 54 CP + 6 CP = 60 CP.

Durch „ODER“ als alternativ gekennzeichnete Lehrveranstaltungen innerhalb der Module variieren turnusgemäß bzw. je nach Verfügbarkeit; das jeweilige Angebot wird im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis BS bekannt gegeben.

Ein maximal zweisemestriger Studienaufenthalt an einer anderen (aus- oder inländischen) Universität kann im HF mit 30 CP pro Semester gegen einen entsprechenden Umfang an Wahlpflichtmodulen aus BS 2.2, BS 4, BS 5 und BS 7–9 angerechnet werden. Details sind mit der Akademischen Leitung des Schwerpunkts abzusprechen.

Gesamtnotenrelevant sind folgende Module: BS 1, BS 2.1, BS 3, BS 4, BS 5 und BS 6.

Modul BS 1:

Wahlpflichtmodul BS 1:

Einführung in die Indogermanische Sprachwissenschaft (IS)

ODER

Einführung in die Allgemeine Vergleichende Sprachwissenschaft (VS) (Je nach kombiniertem Nebenfach, wobei wenn HF/INF ES mit SP Indogermanische Sprachwissenschaft studiert wird, in BS 1 die Lehrveranstaltungen aus dem Schwerpunkt Allg. Vergl. Sprachwissenschaft gewählt werden müssen; wenn HF/INF ES mit SP Allg. Vergl. Sprachwissenschaft studiert wird, müssen die Lehrveranstaltungen aus dem Schwerpunkt Indogermanische Sprachwissenschaft gewählt werden.)

Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
Das Modul beginnt in jedem WiSe	3	Pflichtmodul	12	360 Std.; davon 120 Std. Präsenzstudium, 180 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Keine	HF, INF Gesamtnotenrelevant	Modulabschlussprüfung: Klausur (3 Std.)	Vorlesung / Tutorium / Lehrendenzentrierte

		(Teilnahmenachweis für BS 1.4 und Bestehen der Modulabschlussprüfung)	Plenumsarbeit / Gruppenarbeit / eLearning
--	--	-----------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------

Qualifikationsziele

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die zentralen Gegenstände und Problemstellungen der vergleichenden Sprachwissenschaft der indogermanischen Sprachen. Nach Abschluss aller Veranstaltungen sind die Studierenden in der Lage, die wesentlichen Elemente der indogermanischen Lautlehre, insbesondere im Hinblick auf die zwischen den bezeugten idg. Einzelsprachen und der zu rekonstruierenden uridg. Grundsprache bestehenden lautgesetzlichen Entsprechungen zu erfassen. Durch den Lernzuwachs in diesem Modul wird die weitere Orientierung in der Fachthematik für die Studierenden erheblich erleichtert. Die erworbene Methodenkompetenz ist für die Studierenden im weiteren Studium von Nutzen und befähigt sie, eigene wissenschaftlichen Analysen durchzuführen.

ODER

Die Studierenden erhalten einen Überblick über die zentralen Gegenstände und Problemstellungen der allgemeinen vergleichenden Sprachwissenschaft. Besonderes Gewicht fällt dabei auf die Sensibilisierung wissenschaftlich tragbarer Aussagen und Argumentation. Durch den Lernzuwachs in diesem Modul wird die weitere Orientierung in der Fachthematik für die Studierenden erheblich erleichtert. Die erworbene Methodenkompetenz ist für die Studierenden im weiteren Studium von Nutzen und befähigt sie, eigene wissenschaftlichen Analysen durchzuführen.

Lehrinhalte

In dem Modul werden die Grundlagen der vergleichenden Sprachwissenschaft der indogermanischen Sprachen vermittelt. Es beginnt mit einer Übersicht über die indogermanischen Völker und Sprachen, die auf die unterschiedliche Bezeugungstiefe und die Relevanz für den indogermanistischen Sprachvergleich eingeht. In einer zweiten Vorlesung werden die wesentlichen Elemente der indogermanischen Lautlehre, insbesondere im Hinblick auf die zwischen den bezeugten idg. Einzelsprachen und der zu rekonstruierenden uridg. Grundsprache bestehenden lautgesetzlichen Entsprechungen dargestellt. Hieran schließt sich eine dritte Vorlesung an, die der Rekonstruktion des uridg. Formensystems und dessen Bewahrung bzw. Umgestaltung in den altbezeugten idg. Sprachen gewidmet ist. Das Modul wird durch eine Übung ergänzt, die die Teilnehmer / innen auf die Modulabschlussprüfung vorbereitet.

ODER

In dem Modul werden die Grundlagen der allgemeinen vergleichenden Sprachwissenschaft vermittelt. Nach einer Einführung in die klassische Einteilung der Sprachfamilien wird die Problematik von Sprachverwandtschaft, der Abgrenzung von Dialekt und Sprache und synchronem wie diachronem Sprachvergleich behandelt. In einer zweiten Vorlesung werden verschiedene theoretische Ansätze wie Areallinguistik, Sprachkontakt usw. thematisiert, die für die allgemeine vergleichende Sprachwissenschaft relevant sind. Anhand ausgewählter Beispielsprachen und Sprachfamilien

werden die Möglichkeiten der typologischen Beschreibung von Sprachen ausgelotet und die grundlegenden Voraussetzung zu einer erfolgreichen Anwendung herausgearbeitet.

Das Modul wird durch zwei Übungen ergänzt, in denen die Studierenden die erlernten Kenntnisse anwenden und austesten können.

Lehrveranstaltungen	
Titel der Lehrveranstaltung	SWS
IS 1.1 Vorlesung: <i>Die indogermanischen Völker und Sprachen</i> ODER VS 1.1 Vorlesung: <i>Sprachverwandtschaft und Sprachvergleich</i>	2
IS 1.2 Vorlesung: <i>Indogermanische Lautlehre</i> ODER VS 1.2 Übung / Tutorium: <i>Sprachverwandtschaft und Sprachvergleich</i>	2
IS 1.3 Vorlesung: <i>Indogermanische Formenlehre</i> ODER VS 1.3 Vorlesung: <i>Methodologie des Sprachvergleichs</i>	2
IS 1.4 Übung / Tutorium: <i>Indogermanische Sprachwissenschaft</i> ODER VS 1.4 Übung / Tutorium: <i>Methodologie des Sprachvergleichs</i>	2

Modul BS 2.1: Litauisch I				
Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
Das Modul beginnt im WiSe und im SoSe	2	Pflichtmodul	12	360 Std., davon 120 Std. Präsenzstudium, 180 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Keine	HF, INF Gesamnotenrelevant Voraussetzung für die Teilnahme an BS 2.2 und BS 3	Modulabschlussprüfung: Klausur (3 Std.) (Teilnahmenachweise für BS 2.1.1 und BS 2.1.2 und Bestehen der Modulabschlussprüfung)	Kurs / Lehrendenzentrierte Plenumsarbeit / Gruppenarbeit / eLearning

Qualifikationsziele
Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses auf zwei Semester angelegten Basismoduls erreichen die Studierenden das A2-B1 Niveau (elementare bis selbstständige Sprachanwendung) der Sprachkompetenz des Litauischen nach der Sprachniveau-Globalkala. Die Studierenden erwerben und entwickeln grundlegende sprachliche Fähigkeiten. Sie sind in der Lage, in alltäglichen informellen Situationen zu kommunizieren, einfache litauische Texte selbstständig zu lesen, sie linguistisch zu analysieren, zu verarbeiten und selbst zu verfassen. Die Studierenden können die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird. Sie können die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Sie können über Erfahrungen und Ereignisse berichten, sie beschreiben und zu Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

Lehrinhalte
Gegenstand dieses auf zwei Semester angelegten Basismoduls ist eine typologisch auffällige Sprache der indogermanischen Sprachfamilie – das Litauische. In dem auf zwei Semester angelegten Basismodul werden die Grundzüge der litauischen Grammatik behandelt. Im Hinblick auf den passiven Sprachgebrauch werden die hierfür

erforderlichen Kenntnisse der grammatischen Struktur des Litauischen, Morphologie (Deklinations- und Konjugationssysteme), Lexik, Akzentologie und der Grundlagen der Syntax vermittelt. Durch solche sprachliche Tätigkeiten wie Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben wird der aktive Gebrauch des Litauischen vermittelt.

Lehrveranstaltungen	
Titel der Lehrveranstaltung	SWS
BS 2.1.1 Kurs: <i>Litauisch I</i>	4
BS 2.1.2 Kurs: <i>Litauisch II</i>	4

Modul BS 2.2: Litauisch II				
Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
Das Modul beginnt im WiSe und im SoSe	2	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 60 Std. Präsenzstudium, 60 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BS 2.1	HF, INF	Modulabschlussprüfung: Klausur (3 Std.) (Teilnahmenachweise für BS 2.2.1 und BS 2.2.2 und Bestehen der Modulabschlussprüfung)	Kurs / Lehrendenzentrierte Plenumsarbeit / Gruppenarbeit / Arbeit mit Textcorpora / eLearning

Qualifikationsziele
Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses auf zwei Semester angelegten Aufbaumoduls erreichen die Studierenden das B2-C1 Niveau (selbstständige bis kompetente Sprachanwendung) der Sprachkompetenz des Litauischen nach der Sprachniveau-Globalkala. Die Studierenden entwickeln grammatische, lexikalische, semantische, soziolinguistische und pragmatische Sprachkompetenzen. Sie sind in der Lage, in formellen Situationen zu kommunizieren, komplexere litauische Texte selbstständig zu lesen, sie linguistisch zu analysieren, zu verarbeiten und selbst zu verfassen. Die Studierenden können sich zu einem breiten gesellschaftlichen und beruflichen Themenspektrum klar, strukturiert und detailliert ausdrücken und in Fachdiskussionen im eigenen Spezialgebiet teilnehmen.

Lehrinhalte
Gegenstand dieses auf zwei Semester angelegten Aufbaumoduls ist eine typologisch auffällige Sprache der indogermanischen Sprachfamilie – das Litauische. In dem auf zwei Semester angelegten Aufbaumodul werden die Grammatik- und Lexikkennnisse vertieft. Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen die Syntax und die Grundlagen der Stilistik des Litauischen. Anhand verschiedenartiger Texte (zusammengestellte und originalverfaßte Texte, Märchen, Gedichte, Zeitschriften, wissenschaftliche Literatur und Belletristik), Audio- und Videomaterialien sowie durch selbstständige Präsentationen werden die Grammatik und der Wortschatz der litauischen Sprache vertieft sowie Übersetzungsfähigkeit geübt.

Lehrveranstaltungen	
Titel der Lehrveranstaltung	SWS
BS 2.2.1 Kurs: <i>Litauisch III</i>	2
BS 2.2.2 Kurs: <i>Litauisch IV (Litauische Lektüre)</i>	2

Modul BS 3: Altlitauisch				
Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
Das Modul beginnt im WiSe und im SoSe	2	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 60 Std. Präsenzstudium, 60 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BS 2.1	HF, INF Gesamtnotenrelevant	Modulabschlussprüfung: Klausur (3 Std.) (Teilnahmenachweise für BS 3.1 und BS 3.2 und Bestehen der Modulabschlussprüfung)	Kurs / Lehrendenzentrierte Plenumsarbeit / Gruppenarbeit / Arbeit mit Textcorpora / eLearning

Qualifikationsziele
Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses auf zwei Semester angelegten Aufbaumoduls erwerben die Studierenden grundlegende grammatische Kompetenzen in der altlitauischen Sprachstufe (16.–18. Jh.). Sie erlernen, altlitauische Texte selbstständig zu lesen, sie linguistisch zu analysieren, zu einem tiefenannotierten Corpus zu verarbeiten und sie in die vergleichende historische Analyse einzubeziehen.

Lehrinhalte
In dem auf zwei Semester angelegten Aufbaumodul werden die Grundzüge der Grammatik des Altlitauischen (16.–18. Jh.) als der älteren Stufe der litauischen Sprache behandelt und in Relation zur litauischen Sprachgeschichte gesetzt. Anhand von Textlektüre wird der Umgang mit altlitauischen Quellen vermittelt. Der Kurs umfasst die geistlichen und weltlichen Literaturgattungen, die Standardisierungstendenzen des schriftlichen Litauischen in Preußen sowie in Litauen. Themengruppen: Die Entstehung und Entwicklung des litauischen orthographischen Systems; das Altlitauische im Herzogtum Preußen und im Großfürstentum Litauen; die lutherischen, römisch-katholischen und evangelisch-reformierten geistlichen Schriften; die östliche, mittlere und westliche Variante der Schriftsprache; Grammatik; Wörterbuch; der Einfluss des Lateins, Polnischen und Deutschen auf die litauische Schriftsprache; Prozesse der Normalisierung, Kodifizierung und Standardisierung der Schriftsprache. Des Weiteren wird die Methodik und Praxis des Altlitauischen Referenzcorpus ermittelt und erprobt.

Lehrveranstaltungen	
Titel der Lehrveranstaltung	SWS
BS 3.1 Kurs: <i>Altlitauisch I</i>	2
BS 3.2 Kurs: <i>Altlitauisch II</i>	2

Modul BS 4: Sonstige Baltische Sprachen
Von den als BS 4 erfassten Wahlpflichtmodulen BS 4.1 und BS 4.2 (jeweils 6 CP) müssen im HF im Laufe des Studiums zwei (insgesamt 12 CP) mit unterschiedlichen Objektsprachen belegt werden.

Modul BS 4.1: Sonstige Baltische Sprachen I				
Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
Das Modul beginnt im WiSe und im SoSe	2	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 60 Std. Präsenzstudium, 60 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BS 1	HF, INF Gesamtnotenrelevant	Modulabschlussprüfung: Klausur (3 Std.) Teilnahmenachweise für die Lehrveranstaltungen BS 4.1.1 und BS 4.1.2 und Bestehen der Modulabschlussprüfung	Vorlesung / Übung / Lehrendenzentrierte Plenumsarbeit / Gruppenarbeit / Arbeit mit Textcorpora / eLearning

Qualifikationsziele
Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses auf zwei Semester angelegten Moduls erlangen die Studierenden Grundkenntnisse über die Gegenstände, Terminologie und Methoden der Baltistik – Philologie und Sprachwissenschaft der baltischen Sprachen. Darüber hinaus erwerben die Studierenden grundlegende grammatische Kompetenzen im Altpreußischen (14.–16. Jh.) als einer für die Baltistik relevanten Sprache. Sie erlernen, altpreußische Texte zu lesen, sie linguistisch zu analysieren, zu einem tiefenannotierten Corpus zu verarbeiten und sie in die vergleichende historische Analyse einzubeziehen.

Lehrinhalte

In dem auf zwei Semester angelegten Modul werden die Grundlagen und die Methodologie der historischen Erforschung der baltischen Sprachen vermittelt. Die vergleichende Geschichte der baltischen Sprachen verschafft einen Überblick über die Entstehung, Entwicklung und heutige Situation der baltischen Sprachen. Es werden vermittelt: die Grundkenntnisse über das baltische Areal (Geolinguistik und Hydronymie), die Entstehungstheorien der baltischen Völker und Sprachen (Antike, Frühneuzeit, Barock), die baltische Ursprache und Gliederung in die west- und ostbaltischen Dialekte (Glottochronologie), die ausgestorbenen und lebenden baltischen Sprachen, der sprachliche Kontext und Sprachkontaktphänomene, die sprachlichen Gemeinsamkeiten der baltischen Sprachen (Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexik, Phraseologie), die Entwicklungsprozesse der baltischen Schriftsprachen, die Standardisierungsprozesse des Litauischen und des Lettischen, die Kulturkommunikation des Baltikums und mit dem Baltikum im 15.–20. Jh., die Soziolinguistik, die litauische und die lettische Diaspora im 21. Jh. Darüber hinaus werden Tendenzen der Sprachentwicklung sowie Unterscheidungskriterien zwischen archaischen (panindogermanischen und panbaltischen) und jüngeren (ost- und westbaltischen) Sprachphänomenen vermittelt. Im Übung/Tutorium wird das Altpreußische als die einzige konsequent verschriftete westbaltische Sprache (14.–16. Jh.) thematisiert.

Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	SWS
BS 4.1.1 Vorlesung: <i>Einführung in die baltischen Sprachen</i>	2
BS 4.1.2 Übung: <i>Altpreußisch</i>	2

Modul BS 4.2: Sonstige Baltische Sprachen II				
Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
Das Modul beginnt im WiSe und im SoSe	2	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 60 Std. Präsenzstudium, 60 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Erfolgreicher Abschluss des Moduls BS 1	HF, INF Gesamtnotenrelevant	Modulabschlussprüfung: Klausur (3 Std.) Teilnahmenachweise für die Lehrveranstaltungen BS 4.2.1 und BS 4.2.2 und Bestehen der Modulabschlussprüfung	Kurs / Lehrendenzentrierte Plenumsarbeit / Gruppenarbeit / Arbeit mit Textcorpora / eLearning

Qualifikationsziele
Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses auf zwei Semester angelegten Moduls erwerben die Studierenden grundlegende sprachliche Kompetenzen und Fähigkeiten des Lettischen als einer für die Baltistik relevanten Sprache. Die Studierenden sind in der Lage, in alltäglichen informellen Situationen zu kommunizieren, einfache lettische Texte selbstständig zu lesen, sie linguistisch zu analysieren, zu verarbeiten und selbst zu verfassen.

Lehrinhalte
Gegenstand dieses auf zwei Semester angelegten Moduls ist eine typologisch auffällige Sprache der indogermanischen Sprachfamilie – das Lettische. In dem Modul werden die Grundzüge der lettischen Grammatik behandelt. Im Hinblick auf den passiven Sprachgebrauch werden die hierfür erforderlichen Kenntnisse der grammatischen Struktur des Lettischen, Morphologie (Deklinations- und Konjugationssysteme), Lexik und der Grundlagen der Syntax vermittelt. Durch solche sprachliche Tätigkeiten wie Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben wird der aktive Gebrauch des Lettischen vermittelt.
Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	SWS
BS 4.2.1 Kurs: <i>Lettisch</i>	2
BS 4.2.2 Kurs: <i>Lettische Lektüre</i>	2

Modul BS 5: Spezialprobleme der Baltischen Sprachwissenschaft				
Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
Die Lehrveranstaltungen des Moduls finden in im WiSe und im SoSe statt	2	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 60 Std. Präsenzstudium, 60 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Erfolgreicher Abschluss der Module BS 1, BS 2.1 oder BS 2.2 sowie der Module BS 3 und BS 4	HF, INF Gesamtnotenrelevant	Modulabschlussprüfung: Referat mit mündlichem Vortrag (30 Min.) (Teilnahmenachweise für BS 5.1 und BS 5.2 und Bestehen der Modulabschlussprüfung)	Seminar / Übung / Tutorium / Lehrendenzentrierte Plenumsarbeit / Gruppenarbeit / Arbeit mit Textcorpora / eLearning

Qualifikationsziele
Mit dem erfolgreichen Abschluss dieses auf zwei Semester angelegten Moduls erlangen die Studierenden weiterführende Kenntnisse über die Grammatik der baltischen Sprachen. Sie sind in der Lage, über Fragen der diachronen und der synchronen Laut- und Formenlehre, Syntax, Überlieferungsformen fundiert zu diskutieren und zu argumentieren. Durch abwechselnde Ansätze des Lernens und Unterrichts verbessern die Studierenden die Fähigkeit der kritischen Analyse und der Diskussion, in dem sie die Fähigkeit des akademisch korrekt strukturierten Argumentierens entwickeln.

Lehrinhalte
In dem auf zwei Semester angelegten Modul werden in zyklischer Abfolge unterschiedliche Spezialprobleme aus allen Teilbereichen der historisch-vergleichenden Grammatik der baltischen Sprachen behandelt.

Lehrveranstaltungen

Titel der Lehrveranstaltung	SWS
BS 5.1 Seminar: <i>Spezialprobleme der Baltischen Sprachwissenschaft (Sprachgeschichte, Morphologie, Syntax, Dialektologie, Akzentologie, Korpuslinguistik)</i>	2
BS 5.2 Übung / Tutorium: <i>Begleitende Lektüre</i>	2

Modul BS 6 (Praktikum): Textanalyse ODER Berufspraktikum				
Semester	Dauer	Art	CP	Studentische Arbeitsbelastung
beliebig	1	Pflichtmodul	6	180 Std., davon 120 Std. Selbststudium, 60 Std. Prüfungen

Voraussetzungen für die Teilnahme	Verwendbarkeit	Prüfungsform / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Lehr- und Lernmethoden
Erfolgreicher Abschluss der Module BS 1, BS 2.1 oder BS 2.2 sowie der Module BS 3 und BS 4	HF Gesamtnotenrelevant	Modulabschlussprüfung: Hausarbeit im Umfang von max. 20 Seiten (Übersetzung eines Textes und sprachwissenschaftlicher Kommentar dazu ODER Verfassen eines aussagekräftigen Tätigkeitsberichts sowie Bescheinigung der praktikumsgebenden Institution); Bearbeitungszeitraum 6 Wochen (Bestehen der Modulabschlussprüfung)	Selbstständiges Arbeiten / Gruppenarbeit

Qualifikationsziele
<p>Die Studierenden sind in der Lage, eine Übersetzung und einen sprachwissenschaftlich-philologischen Kommentar zu einem Text in einer der für die baltische Sprachwissenschaft relevanten Sprachen zu verfassen.</p> <p>ODER</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, ihre im Studium erworbenen Schlüsselkompetenzen im Bereich der baltischen Sprachwissenschaft in unterschiedlichen Berufsfeldern umzusetzen und zu erweitern. Ein Berufspraktikum als ausbildungsorientierte Teilnahme am Berufsleben bietet die Möglichkeit, erste berufspraktische Erfahrungen in einem der Anwendungsbereiche der baltischen Sprachwissenschaft zu sammeln.</p>

Lehrinhalte

In dem nicht an eine Lehrveranstaltung gebundenen Modul (Freies Lernen mit Betreuung), das auch in der vorlesungsfreien Zeit und in Gruppenarbeit absolviert werden kann, sind Übersetzung und sprachwissenschaftlich-philologischer Kommentar zu einem Text in einer der für die baltische Sprachwissenschaft relevanten Sprachen zu verfassen.

ODER

Das universitäre oder außeruniversitäre Berufspraktikum soll fachlich einschlägig sein und der Vertiefung der im Studium der baltischen Sprachwissenschaft erworbenen Schlüsselkompetenzen dienen sowie Einblicke in potentielle Berufsfelder bieten. Dauer und Art der Tätigkeit, Umfang und formale Gestaltung des jeweiligen Tätigkeitsberichts sind in Absprache mit dem/der Modulbeauftragten schon im Vorfeld festzulegen. Über das Praktikum ist eine Bescheinigung der praktikumsgebenden Institution mit Angaben zur Dauer des Praktikums und der im Praktikum absolvierten Tätigkeitsfelder vorzulegen.

Lehrveranstaltungen

	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Keine		—

4. Anhang 3: Exemplarische Studienverlaufspläne Externes Nebenfach wird wie folgt ergänzt:

Artikel II

In-Kraft-Treten

Die Änderung der Ordnung für den Bachelorstudiengang Empirische Sprachwissenschaft tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im UniReport/Satzungen und Ordnungen der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main in Kraft und gilt erstmals ab Wintersemester 2015/16.

Impressum

Frankfurt, den 13.10.2015

Prof. Dr. Jost Gippert

Dekan des Fachbereichs Sprach- und Kulturwissenschaften

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber ist die Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.